

# Klare Worte zum Hysterie-Thema CO2

Beitrag von „dschlei“ vom 6. März 2007 um 16:40

[Zitat von T-RACK](#)

Hallo Heinz,

ich war bis vor einigen Jahren sehr USA minded.

Ich hatte ca. 10 Jahre ein Domizil in Florida und bin über einen sehr langen Zeitraum mindestens alle drei Wochen in den USA gewesen. Geschäftlich und privat.

Mein USA Bild hat sich stark gewandelt - nicht zuletzt durch die (Welt)-Politik des Herrn Bush und die sehr ausgeprägte Oberflächlichkeit der (meisten) Amerikaner, die ich kennengelernt habe.

Ich sehe mein früheres "Traumland" heute deutlich distanzierter.

Vom Umweltbewußtsein habe ich in den USA nie etwas gespürt.

Mülltrennung? Fehlanzeige.

Wertstoffrecycling? Ein Fremdwort.

Irgendwas reparieren? Nö, wegschmeißen und neu kaufen.

Spritfressende Autos? Benzin kostet doch nix.

Im Sommer wird man in Einkaufszentren und Restaurants bei 16° schockgefrostet, daß man einen dicken Pullover mitnehmen muß.

In unserem Office in NY wurde im Winter mit dem Fenster die Temperatur geregelt. Heizung volle Kanne aufgedreht, wenn es dann zu warm wurde - Fenster auf. Thermostatventile gab es nicht.

Fahr mal durch Villengegenden - überall Festbeleuchtung. Alle Lichter innen und außen an, ob jemand zuhause ist, oder nicht.

Als Fußgänger bist Du verdächtig (außer in Großstädten) und wirst sofort von der Polizei kontrolliert.

Die Durchschnittsfamilie hat mindestens 3 Autos - braucht sie auch, das es kaum akzeptable öffentliche Verkehrsmittel gibt.

Die USA verbrauchen über 20% des Weltenergiebedarfs.

Das alles ist nicht gut - und ignorant den Weltbürgern gegenüber.

Da ist bei uns in Sachen Umwelt vieles besser - wenn auch durchaus nicht optimal.

Gruß

Chris

Alles anzeigen

Weil Du alle paar Jahre mal einige Wochen in Florida im Urlaub gewesen bist, macht das dich also zum Kenner der gesamten USA? Ich habe ja schon oben gesagt, dass die USA sehr viel anders organisiert sind als Deutschland. Jeder Staat hat seine eigenen Umweltgesetze. Ich lebe hier in einer Ecke, wo Umweltschutz fast geboren wurde (Gaylord Nelson, der Gründer von Earth Day ist von hier, und ich habe die Ehre gehabt, ihn persönlich zu kennen! [http://de.wikipedia.org/wiki/Gaylord\\_Nelson](http://de.wikipedia.org/wiki/Gaylord_Nelson)). Als der Tag der Erde hier geschaffen wurde, dachte in Deutschland noch niemand an Umweltschutz!

Hier bei uns gibt es auch strenge Mülltrennung, und unser Müll wird sogar des öfteren überprüft, und bei mangelnder Trennung müssen wir Strafe zahlen! In Minneapolis/St. Paul ist das zweitgrößte Skywalk Netz der Welt (es wurde dort erfunden) und dehnt sich über 8 Meilen und 80 Straßenblöcke aus <http://en.wikipedia.org/wiki/Skywalk>. Und jeder geht da zu Fuß, und keine Polizei hält eine da an. Der Kauf von Energiesparlampen wird hier staatlich mit Bargeld bezuschusst, und es gibt fast keine Häuser hier, die noch normale Lampen benutzen! Ich könnte Dir noch hunderte Dinge aufzählen, die beweisen, dass wir hier eigentlich umweltbewusster leben als der Durchschnitt der Deutschen, aber das würde nur zu zusätzlichen Streitgesprächen führen.

Abschließend möchte ich aber noch sagen, dass unsere Werke in Deutschland (verschiedene Standorte), alle deutschen Umweltschutzbedingungen voll und ganz erfüllten, aber als wir sie dann auf die innerbetrieblichen Umweltvorschriften untersuchten, mussten alle noch ziemlich viel tun, da die deutschen Bestimmungen einfach zu lasch und leicht sind für die Anforderungen die wir intern stellen.

Daher ist eigentlich vorteilhaft nicht ein ganzes, riesiges Land zu verteufeln, wenn man nur eine relativ kleine Ecke davon kennt. Obwohl meine Schwägerin mit ihrer Familie in Austin, TX lebt, wo auch Frank lebt, und ich dort schon des öfteren zu Besuch war, wage ich dennoch nicht zu behaupten, dass ich die Vorschriften in Texas genauso gut kenne, wie Frank es tut!